

12988/J XXIV. GP

Eingelangt am 07.11.2012

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Dipl.-Ing. Gerhard Deimek
und weiterer Abgeordneter

an die Bundesministerin für Finanzen

betreffend die Kosten einer physischen Bestandsaufnahme des Goldes der Oesterreichischen Nationalbank

Österreichs Goldreserven wurden seit Langem nicht mehr physisch überprüft. Die Finanzkrise und die Probleme rund um die in Bedrängnis geratene europäische Gemeinschaftswährung verleihen dem Rohstoff besondere Bedeutung. So argumentiert etwa der renommierte Ökonom Thorsten Pollet weist auf die Rolle von Gold als werthaltigem Tauschmittel bei. Gerade in Perioden lockerer Geldpolitik diene es als Anker einer Währung.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigenden Abgeordneten an die Bundesministerin für Finanzen folgende

ANFRAGE

1. Wie oft kam es in den letzten zehn Jahren zu einer physischen Bestandsaufnahme der Goldbestände der Oesterreichischen Nationalbank?
2. Welche Erkenntnisse konnten gewonnen werden?
3. Konnten Unregelmäßigkeiten festgestellt werden?
4. Wenn ja, welcher Art waren diese und welche Konsequenzen hatte diese Erkenntnis für die Goldlagerpolitik der Oesterreichischen Nationalbank?
5. Wie können ohne physische Bestandsaufnahmen Reinheitsgehalt und Vorhandensein der Goldbestände der Oesterreichischen Nationalbank gewährleistet werden?
6. Wie hoch wären die Kosten einer umfassenden physischen Bestandsaufnahme der Goldbestände der Oesterreichischen Nationalbank?